

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT.

Central-Organ des
Entomologischen

Internationalen
Vereins.

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal — Insertionspreis pro dreigespaltene Nonpareille-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder genießen in entomol. Angelegenheiten Annoncenfreiheit.

Inhalt: Wahrnehmungen über die Lebensweise von *Lucanus Cervus*. — Vereinsangelegenheiten. — Preisräthsel betr. — Briefkasten. — Inserate.

Inserate für die „Entomolog. Zeitschrift“ spätestens bis 12. und 28., für das „Offertenblatt“ bis 8. und 22. eines jeden Monats früh erbeten. Die Redaction.

H. Redlich — Guben.

Wahrnehmungen über die Lebensweise von *Lucanus Cervus*.

Wohl kaum findet ein Käfer so allgemeine Beachtung auch unter dem, sonst für die niedrige Thierwelt wenig Interesse zeigenden grösseren Publikum als unser Hirschkäfer, *Lucanus cervus*. Wo immer dieses Thier sich blicken lässt, findet er Liebhaber, die ihn für kurze oder längere Zeit gefangen halten, oder sofern es Sammler sind, ihn als gute Beute — trotz seines niedrigen Werthes — betrachten. Auch ich habe, ob zwar Lepidopterologe, ebenso gehandelt. Bis vor einigen Jahren hatte ich das Thier nur in Eichenwäldern angetroffen, ich war daher nicht wenig erstaunt, als ich bei meinem vorletzten Aufenthalte in Trentschin-Teplitz in Ungarn (Karpathen), dieses Thier dort häufig antraf, trotzdem Eichen nicht vorhanden waren. Diese Baumart kommt dort nur vereinzelt als Strauch in den fast nur aus Buche bestehenden Wäldern vor. Als Baum ist Eiche nur in den zum Orte gehörigen Parkanlagen und zwar nur in einigen schwachen, zumeist ausländischen Arten vertreten. Wo ist nun die Larve dieses Käfers zu finden, fragte ich mich? Sie soll doch nur in Eichen und Eichenmulm leben.

In den Buchenstämmen konnte ich Bohrlöcher nicht entdecken, also wo entwickelt sich der Käfer? Da fiel mir eines Abends auf, dass diese Käfer häufig um Birnbäume herumflogen und zwar beide Geschlechter scheinbar spielend. Dies brachte mich auf den Gedanken, dass die Larven vielleicht im Stamme dieser Baumart leben könnten und ich sollte mich nicht getäuscht haben, der nächste Tag brachte die erwünschte Aufklärung. Mit einem Freunde — Sammler — trat ich am folgenden Nachmittage, es war eine tropische Hitze, 28 Gr. R. im Schatten, die Wanderung nach einer auf einer Anhöhe gelegenen Wiese an, wo, wie mir bekannt, eine kleine Anzahl wilder Birnbäume stand. Die Stämme derselben waren voller Bohrlöcher, aus diesen floss Saft mit Mulm vermischt. Ich bemerkte bald mehrere Käfer, welche am Stamm und auf den Aesten

herumliefen. Auch unten an der Erde dicht am Stamm, wo alles voller Bohrmehl lag, fand ich mehrere solcher Thiere; einige zog ich aus diesen Löchern mit noch feuchtem Mulm auf dem Körper — anscheinend frisch ausgeschlüpft. — In kurzer Zeit hatte ich 28 Stück beider Geschlechter und mein Begleiter hatte auch mehrere für sich erbeutet. Eine bei weitem grössere Zahl auf den höheren Aesten war für uns, ob zwar gesehen, unerreichbar.

Aus diesem allen glaubte ich den Schluss ziehen zu können, dass die Entwicklung der Larven zum Käfer gedachter Art nicht nur in der Eiche, sondern zum mindesten auch im Stamme des Birnbaumes vor sich gehe. Als ich hier meine Wahrnehmung Coleopterologen mittheilte, begegnete ich ungläubigen Gesichtern, es sei noch nie derartiges zu ihrer Kenntniss gelangt, entgegneten sie mir. Ich schwieg daher, nahm mir aber vor, falls ich nochmals in die dortige Gegend käme, weiter zu forschen. Im vorigen Jahre kam ich nun in die angenehme Lage, in diese für Insektenfreunde so ergiebige Gegend zu kommen. Es war im Monat Juli, der Käfer vorhanden, allerdings nur in geringerer Anzahl, denn die meiste Ausbeute betrug 3 Stück an einem Tage. Eine andere Lebensweise als die vorangeführte zu finden, war mir trotz aller Aufmerksamkeit nicht gelungen. Auch auf Nachfrage bei den dortigen Einwohnern erhielt ich den Bescheid, dass der Wurm dieses Käfers die Obstbäume zerstöre und der Käfer selbst die Birnen anfresse. Ob letzteres auch zutreffend ist, vermochte ich nicht genau zu ermitteln. Sitzend an Früchten habe ich den Käfer allerdings oft angetroffen. Häufig fand ich auch an diesen Bäumen *Dorcus parallelipedus* vereint mit *Lucanus Cervus*.

Am Fussende der betr. Stämme fand ich öfter Reste von Hirschkäfern, als da sind Geweihe, Beine, Flügeldecken etc. Wodurch die Thiere zu Grunde gegangen, vermochte ich nicht zu ermitteln.

Im Verein für schlesische Insektenkunde hier nahm ich im verfloßenen Winter Veranlassung, über die

Lebensweise von *Lucanus cervus* zu sprechen. Ob zwar meine Auslassungen nicht angezweifelt wurden, so wurde es mir doch zum Vorwurf gemacht, die Nachforschungen nicht ausgedehnter betrieben zu haben, vielleicht durch Fällen eines geeigneten Stammes das Vorhandensein der Larve unzweifelhaft festgestellt zu haben. Nun, ich gebe zu, es mag dies ein Fehler sein, da ich aber, wie gesagt, nicht Coleopterologe bin, so glaubte ich zur Aufklärung genug gethan zu haben. Mir ist es völlig klar, dass dort der Entwicklungszustand genannten Käfers sich nur im Birnbaum vollziehen kann.

A. Jander, Mitglied 34.

Vereinsangelegenheiten.

Das Bestreben, die gemachten entomologischen Erfahrungen und Beobachtungen durch Veröffentlichung in dem Vereinsorgane der Allgemeinheit zugänglich zu machen, hat in letzter Zeit einen solch erfreulichen Aufschwung genommen, dass der Redaction fasst für jede Nummer Ueberfluss an werthvollem Material zu Gebote steht. Erklärlicherweise wünscht jeder Einsender, dass auch sein Eingesandtes möglichst schon in einer der nächsten Nummern Verwendung finden möge.

Es ist dies leider aus den verschiedensten Gründen nicht immer möglich, da z. B. Artikel, welche sich auf Zucht irgend einer z. Z. fliegenden Species beziehen, naturgemäss Besprechungen solcher Arten zurückstehen müssen, welche bereits von der Bildfläche wieder verschwunden sind oder erst später in die Erscheinung treten.

Die geehrten Einsender dürfen sich überzeugt halten, dass alles brauchbare nach und nach Verwendung finden wird und wollen mich freundlichst von der Bestätigung des Einganges einer jeden Sendung entbinden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals die Bitte erneuern, doch die Inserate möglichst frühzeitig einsenden zu wollen.

Fast bei jeder Nummer kommt es vor, dass nach Schluss noch Gesuche um Aufnahme von Anzeigen einlaufen. Wie schon wiederholt bemerkt, liegt es ausser der Möglichkeit, nach Schluss der Druckformen, was am 12. resp. 28. eines jeden Monats 9 Uhr Vormittags erfolgt, noch irgend welche Inserate einzuschleichen.

Die zu spät eingehenden Annoncen werden regelmässig in das sieben Tage später zur Ausgabe kommende „*Offertenblatt*“ aufgenommen. Redlich.

Quittungen.

Bis zum 9. Juli gingen ein als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 von No. 61 5 M. und von No. 410 4,98 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1888 bis 30. September 1888 von No. 673 2,50 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. April 1888 bis 31. März 1889 von No. 61. 166. 197. 302. 319. 364. 399. 521. 534. 688. 458. 497. 609. 691 u. 689 je 5 M.

Als Beitrag für die Zeit vom 1. Oktober 1888 bis 30. September 1889 von No. 583 5 M.

Als Eintrittsgeld von 673, 688 und 689 je 1 M.

Für die Mitglieder-Verzeichnisse von No. 52. 197. 319 und 364 je 20 Pf., von No. 689 50 Pf.

Der Kassierer P. Hoffmann,
Guben, Kastaniengraben 8.

Neue Mitglieder.

No. 691. Herr Baptist Vogt, Juwelier, Gmünd, Württemberg.

No. 692. Herr Hoflieferant J. Maag, Sigmaringen.

No. 693. Herr J. Nekolny, K. K. Feldwebel in 8ten Inf.-Reg. Brünn.

No. 694. Verein für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördl. Böhmen, Rumburg.

Preisräthsel.

Richtige Lösungen des Räthfels aus No. 5 mit „*Zanclognatha*“ sandten ein Mitglied 666. 676.

Den Preis (einen *Morpho Cypris*) erhielt Mitglied No. 666 (Herr Müller—Kleinfurra.)

Die nächste Nummer wird ein Räthsel bringen, für welches als Prämie von Herrn G. ein Exemplar von *Attacus Atlas* bestimmt ist. H. Redlich.

Briefkasten.

Herrn V. in H. M. Ausser der Adresse des Herrn Dr. Staudinger könnte Ihnen keine weiteren angeben. Selene, Mylitta und Atlas erhalten Sie dort; mit Puppen für jetzt aber zu spät.

Herrn B. in W. Quittung in No. 3. Wenn Luna Eier noch eingehen, erhalten Sie und die übrigen Herren Reflect. solche noch.

Druckfehlerberichtigung.

In No. 7, Seite 44 Zeile 28 v. u. ist zu lesen Entgelt (statt Entgelt).

Inserate.

Laria L. Nigrum Eier,
resp. Rüpchen, à Dutzend 60 Pf., Porto
besonders.

C. Kirchgatter, Zwenkau.

Colias Palaeno sind vergriffen.

Wascheck, Lehrer, Konstadt.
Mitglied 557.

Eier von *Elophia*,
V. *Prasinaria*, Zucht leicht (Fichte), Dtzd.
10 Pf., 100 St. 75 Pf.

Rob. Lösche, Chemnitz, Salzstr. 5.

Ich ersuche, vom 15. bis 30. Juli keine
Zuschriften und Sendungen an mich zu rich-
ten, da ich für diese Zeit verreisen werde.

P. Frank, Passau, Mitgl. 99.

Eier von *Att. Atlas*

sucht zu kaufen

M. Bischkopff in Wiesbaden.

Puppen *Vanessa Antiopa*,

25 Stück 1 M. Porto und Versandt 20 Pf.
Später Puppen von *Harp. Vinula*.

K. Stubner, Basel, Ammerbachstr. 106.



Auflage nachweislich
20,000 Exemplare.

Auflage nachweislich
20,000 Exemplare.

Erscheint in Berlin jeden Mittwoch

Zeitung für Thierzucht u. Thierhandel. Centralverkehr der Thierbesitzer u. Thierliebhaber des In- u. Auslandes.
Rathgeber und Leitfaden zum Ankauf des Fleisches, Kälbers, Hammels, Schafes, Gänse, Enten, Geflügel, Bienen, Fische, Hühner, Kanarienvogel, etc.
Preisorgan der hervorragenden Pflanzensocietät Deutschlands, Österreichs, Ungarns und der Schweiz.
Gesellsch.-Beiblatt: „Naturhistorie und Vertheilung der Insekten.“

Allgemeine deutsche Zeitschrift für Land- und Forstwirtschaft. — Deutsche Sport- und Jagdzeitung.

Alle Zuschriften sind zu richten an den Herausgeber Dr. Langemann, Berlin S., Weinbrennerstraße 34.

Die „Thier-Börse“ ist anerkannt das billigste und interessanteste Blatt Deutschlands. Jede Familie sollte bei der nächsten Postanstalt für 50 Pfg. auf die „Thier-Börse“ abonniren. Für jeden Thierzüchter, Thierliebhaber und Landwirth ist die „Thier-Börse“ geradezu unentbehrlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Jander Albert

Artikel/Article: [Wahrnehmung über die Lebensweise von Lucanus Cervus 45-46](#)